

**Gemeinsames Informationsblatt  
der Mitgliedsgemeinden  
der Verwaltungsgemeinschaft  
Hügelland-Täler:**

Bremsnitz, Eineborn, Geisenhain, Gneus,  
Großbockedra, Karlsdorf, Kleinbockedra,  
Kleinebersdorf, Lippersdorf-Erdmannsdorf,  
Meusebach, Oberbodnitz mit Seitenbrück,  
Ottendorf, Rattelsdorf, Rausdorf, Renthendorf  
mit Hellborn, Tautendorf, Tissa mit Ulrichswalde,  
Tröbnitz, Trockenborn-Wolfersdorf, Unterbodnitz  
mit Magersdorf, Waltersdorf, Weißbach

# Der DORF KURIER



Unterbodnitz

**Mitgliedsgemeinde  
vorgestellt:  
Unterbodnitz  
mit Magersdorf**



Magersdorf

**Inhalt**

• Die Verwaltungsgemeinschaft .....	2	• Mitgliedsgemeinden vorgestellt:	
• Sprechzeiten der Ämter .....	2	Unterbodnitz mit Magersdorf .....	9 bis 11
• Öffnungszeiten des AWO-Jugendclubs Ottendorf, der Brehm-Gedenkstätte Renthendorf und des Heimatmuseums Tröbnitz .....	2	• Aus den Mitgliedsgemeinden.....	12 bis 15
• Wichtige Mitteilungen .....	3	• Geflügelpest . . . Vogelgrippe .....	15
• Verwaltung transparent.....	3	• Leute aus unseren Dörfern.....	16
• Veranstaltungen .....	4 bis 8	• Abschiedsworte des Landrates Mascher.....	17 und 18
		• Heimatgeschichte(n).....	18 und 19
		• Die freche Kamera .....	20

## Die Verwaltungsgemeinschaft mit ihrer Organisationsstruktur

### Wie erreichen Sie die Ämter der Verwaltungsgemeinschaft?

<b>VG-Vorsitzender</b>	Herr Weidemann	h 03 64 28 / 6 48 11	Raum 01
<b>Hauptamtsleiter Allgemeine</b>	Herr Rentsch	03 64 28 / 6 48 12	Raum 04
<b>Verwaltung</b>	Frau Töpfer	03 64 28 / 64 80	Raum 02
<b>Ordnungsamt</b>	Frau Grafe	03 64 28 / 6 48 23	Raum 08
<b>Einwohnermeldeamt</b>	Frau Werner	03 64 28 / 6 48 19	Raum 14
<b>Versicherungen</b>	Frau Klee	03 64 28 / 6 48 24	Raum 02
<b>Personalamt</b>	Frau Tupaika	03 64 28 / 6 48 22	Raum 09
	Frau Hädrich	03 64 28 / 6 48 21	Raum 10
<b>Steueramt</b>	Frau Langer	03 64 28 / 6 48 21	Raum 10
	Frau Schuster	03 64 28 / 6 48 20	Raum 10
<b>Bauamt</b>	Herr Eberhardt	03 64 28 / 6 48 17	Raum 20
	Frau A. Kraft / Frau Langer	03 64 28 / 6 48 16	Raum 20
<b>Kasse</b>	Frau Seliger / Frau Eber	03 64 28 / 6 48 15	Raum 15
<b>Kämmerei</b>	Frau Seidler / Frau K. Kraft	03 64 28 / 6 48 14	Raum 16

Internetadresse: [www.huegelland-taeler.de](http://www.huegelland-taeler.de)

INFORMATION

### Sprechzeiten der Ämter

Verwaltungsgemeinschaft	Einwohnermeldeamt	Schiedsstelle
Mo 9.00 – 12.00 Uhr	Mo + Fr 9.00 – 12.00 Uhr	Montag (gerade Woche) 17.30 – 18.30 Uhr
Di 9.00 – 12.00 Uhr	Di 9.00 – 12.00 Uhr	Gemeindebüro Ottendorf, Dorfstraße 94
Mi 9.00 – 12.00 Uhr	13.00 – 15.00 Uhr	Vor dem Besuch der Schiedsstelle in Ottendorf bitte telefonische Anmeldung an Herrn Müller, Tel. 03 64 26 / 5 04 92 oder Herrn Langer 03 64 26 / 5 04 60
Do 9.00 – 12.00 Uhr	Mi geschlossen	
13.00 – 18.00 Uhr	Do 9.00 – 12.00 Uhr	
Fr 9.00 – 12.00 Uhr	13.00 – 19.00 Uhr	

### Öffnungszeiten des AWO-Jugendclubs Ottendorf

Mo 14.00 – 19.00 Uhr · Di, Mi, Do 14.00 – 22.00 Uhr · Fr 14.00 – 23.00 Uhr

### Öffnungszeiten Brehm-Gedenkstätte Renthendorf

h 03 64 26 - 2 22 16

täglich von 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr  
eine von ca. 170 Akzeptanzstellen für die ThüringenCard ([www.thuringencard.info](http://www.thuringencard.info))

### Heimatismuseum Tröbnitz

Alle interessierten Bürger, die unser Heimatmuseum in der Tröbnitzer Pfarscheune besuchen möchten, bitten wir zwecks Terminabsprache (nach 18.00 Uhr) anzurufen:

Herr Zipfel 03 64 28 - 4 12 72 oder Herr Wolfram 03 64 28 - 6 15 01

## Wichtige Mitteilungen

### Wichtige Mitteilungen des Steueramtes

Um möglichst Mahngebühren und Säumniszuschläge zu vermeiden, möchten wir rechtzeitig darauf hinweisen, dass die **Grundsteuern des 2. Quartals 2006** zum **15.05.2006** fällig werden.

**Hundesteuern** werden zum **15. 05.2006** bzw. zum **01.07.2006** fällig. Die Fälligkeiten für Ihre Hundesteuer können Sie Ihrem Steuerbescheid entnehmen.

Bei Grund- bzw. Hundesteuerzahlung bitte **Steuernummer mit angeben**.

Wir bitten alle Steuerpflichtigen, die nach § 42 Grundsteuergesetz in der Grundsteuer B-Ersatzbemessung veranlagt sind, jegliche Änderungen der für die Grundsteuer relevanten Verhältnisse anzuzeigen. Veränderungen sind z. B.: Schaffung zusätzlichen Wohnraumes, Schaffung von gewerblich genutzten Räumen, Schaffung von Pkw-Abstellplätzen, sowie Ausstattung mit Sammelheizung.

Nach § 44 Grundsteuergesetz besteht hierbei für den Steuerpflichtigen Mitteilungspflicht.



### Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Saale-Holzland-Kreises teilt mit:

#### Ab 24.03.06 Elektrogesetz wirksam

Am 24.03.2005 trat das Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) in Kraft und wird zum 24.03.2006 wirksam.

Ziel dieses Gesetzes ist die Vermeidung von Abfällen aus Elektro- und Elektronikgeräten, die Reduzierung der Abfallmengen durch Wiederverwertung und die Verringerung der Schadstoffgehalte elektrischer Geräte.

Zuständig für die Sammlung der Geräte ist der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger, also der Landkreis. Die Art der Ausgestaltung der Sammlung liegt in dessen Ermessen.

In unserem Landkreis besteht seit Jahren ein sehr gut funktionierendes System zur Sammlung von Elektrogeräten im HolSystem.

Dieses System soll auch weiterhin fortgeführt werden. Die Bürger des Landkreises können unter der Telefonnummer 01 80/ 5 12 35 33 Elektrogeräte zur Abholung anmelden. Diese erfolgt dann innerhalb von 3 Wochen an der Grundstücksgrenze zum öffentlichen Verkehrsraum bzw. einem vereinbarten Stellplatz.

Darüber hinaus erfolgt die Rücknahme von Kleinelektronikschrott am Schadstoffmobil. Die Aufwendungen für die Sammlung (nicht für die Verwertung – diese ist kostenlos!) werden über die Abfallgebühren umgelegt.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Geräte unentgeltlich in entsprechenden Verkaufsstellen sowie an folgender Rücknahmestelle abzugeben:

Deponie Großlöbichau, An der B7, 07751 Großlöbichau

Ziel des Gesetzes ist es, bundesweit durchschnittlich 4 kg je Einwohner und Jahr an Elektrogeräten zu sammeln.

#### Abfallwirtschaftsbetrieb des Saale-Holzland-Kreises

gez. Rudolph  
Werkleiter

## Landratswahl

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 7. Mai wird im Saale-Holzland-Kreis ein neuer Landrat gewählt.

Die Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz dokumentieren eine erschreckend geringe Wahlbeteiligung.

Politikverdrossenheit und Desinteresse mögen wohl die Ursachen hierfür sein. Aber gerade wir im Osten Deutschlands haben freie Wahlen jahrzehntelang herbeigesehnt.

#### Machen Sie daher von Ihrem demokratischen Wahlrecht Gebrauch!

Wo können Sie sonst Politik so aktiv mitbestimmen?

Wägen Sie sorgfältig zwischen demagogischer Phrasendrescherei und ehrlichen und machbaren Wahlversprechen ab! Versprechungen, die keiner erfüllen kann, helfen auch den Menschen im Saale-Holzland-Kreis nicht weiter, sondern sie verklären und blenden lediglich den Blick für die Realität.

In der Hoffnung auf eine gute Wahlbeteiligung verbleibt

Ihr  
VG-Vorsitzender Weidemann

## Veranstaltungsplan von April bis Anfang Juli 2006

Für die nächste Ausgabe des Dorfkuriers geben Sie bitte eine schriftliche Aufstellung Ihrer Veranstaltungen in der Verwaltungsgemeinschaft bei Frau Töpfer, per Fax an die 03 64 28 / 6 48 48, oder per E-Mail an [veranstaltungen@huegelland-taeler.de](mailto:veranstaltungen@huegelland-taeler.de) ab. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Anfang Juli ist der 16. Juni 2006.**

*Hinweis: Auf die Vollständigkeit aller Veranstaltungen im Gebiet der VG erheben wir keinen Anspruch und wir können diese auch nicht garantieren, da uns nicht immer alle gemeldet werden (können) oder manche Termine nicht feststehen. Bitte informieren Sie sich zusätzlich in Ihrer Gemeinde! (Irrtümer vorbehalten)*

Gemeinde	Datum/Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstaltungsort/Veranstalter
Tröbnitz	8. April 17.00 Uhr	<b>Benefizkonzert</b> der Musikschule zu Gunsten der Tröbnitzer Orgel	Kirche Tröbnitz Kirchgemeinde Tröbnitz
Großbockedra	10. April 19.00 Uhr	<b>Heimatabend</b> „Die Entwicklung des Thüringer Bauernhauses und der Höfe in Großbockedra“	Dorfgemeinschaftshaus Bockerscher Heimatverein e.V.
Lippersdorf	11. April 19.30 Uhr	<b>Vortrag</b> „Mein Hund ist doch auch nur ein Mensch“ – Fragen zur artgerechten Haltung und Erziehung mit J. Berndt, Leiter der Hundeschule Albersdorf Um Anmeldung unter 03 64 26 / 2 23 81 wird gebeten	Kreativhof Schlichter, Lippersdorf, Kirchgasse 2
Tröbnitz	13. April 9.30 Uhr	<b>Kindertag</b> im Pfarrhof mit Basteln, Geschichten, Spielen rund ums Osterfest Um Anmeldung bei S. Reinert (Tel. 03 64 28 / 5 19 95) oder Pastorin Hertel (03 64 28 / 4 09 16) wird gebeten.	Pfarrhof Tröbnitz Kirchgemeinde Tröbnitz
Lippersdorf- Erdmannsdorf	15. April ab 19 Uhr	<b>2. Ostertanz</b> in der Tälerschänke	Wirtsleute Tälerschänke Saal Tälerschänke Erdmannsdorf
Renthendorf	23. April 13.00 Uhr	<b>Frühjahrswanderung</b> des Förderkreises Brehm e.V. in Renthendorf 13 Uhr Treffpunkt am Sportplatz gegenüber dem Brehm-Schullandheim	Förderkreises Brehm e.V. in Renthendorf
Lippersdorf	26. April 19.30 Uhr	Brennessel und Gänseblüm'chen, welche herrlichen Salatzutaten <b>Vortrag</b> mit M. Heidenreich (Apothekerin, Stadtapotheke Münchenbernsdorf) Um Anmeldung unter 03 64 26 / 2 23 81 wird gebeten	Kreativhof Schlichter, Lippersdorf, Kirchgasse 2
Tröbnitz	29. April 17.00 Uhr	<b>Benefizkonzert</b> des Jugendblasorchesters Tröbnitz zur Restaurierung der Tröbnitzer Orgel	Kirche Tröbnitz Kirchgemeinde Tröbnitz
Großbockedra	30. April 21.00 Uhr	<b>Walpurgisfeuer</b> mit <b>Kinderlampionumzug</b>	Festplatz „Geyersgehege“ Bockerscher Heimatverein e.V.
Renthendorf	Sonntag, 30. April Beginn 19 Uhr	<b>Hexenfeuer</b> – Anbrennen bei Einbruch der Dunkelheit	Sportplatz Renthendorf Feuerwehrverein Renthendorf e.V.
Karlsdorf	30. April 18.00 Uhr	<b>Hexenfeuer</b>	Gemeinde Karlsdorf
Oberbodnitz	30. April	<b>Maibaumsetzen</b>	Feuerwehrverein Oberbodnitz
Gneus	30. April 18.00 Uhr	<b>Hexenfeuer</b>	FFW Ortsteil Untergneus
Großbockedra	1. Mai 10.00 Uhr	<b>Maibaumsetzen</b>	Festplatz „Lauerswiese“ Bockerscher Heimatverein e. V.
Lippersdorf	1. Mai 10.00 Uhr ab 14.00 Uhr 20.00 Uhr	<b>Flurzug</b> (Treffpunkt an der Sparkasse Lippersdorf) <b>Fassbier</b> auf dem Parkplatz vor der Tälerschänke <b>Maitanz</b> im Saal	Feuerwehrverein Lippersdorf-Erdmannsdorf Tälerschänke Erdmannsdorf

Gemeinde	Datum/Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstaltungsort/Veranstalter
Oberbodnitz	1. Mai	<b>Fußballturnier</b>	Sportverein Oberbodnitz
Gneus	1. Mai 9.00 Uhr	<b>Maibaumsetzen</b>	FFW Ortsteil Untergneus
Tröbnitz	6. Mai 14.00 Uhr 20.00 Uhr	<b>Maibaumsetzen</b> mit den Tröbnitzer Musikanten <b>Tanz</b> mit der Gruppe „Phönix“	Maibaumgesellschaft Tröbnitz Festplatz und Festhalle Tröbnitz
Lippersdorf	7. Mai 10.00 Uhr	<b>Tauziehen</b> der Maibaumgesellschaften mit dem Tröbnitzer Jugendblasorchester	Maibaumgesellschaft Tröbnitz Festplatz und Festhalle Tröbnitz
Lippersdorf	9. Mai 19.30 Uhr	<b>Schlaf und Schlafstörungen</b> Vortrag mit Prof. em. Dr. Haschke (Jena) Um Anmeldung unter 03 64 26 / 2 23 81 wird gebeten!	Kreativhof Schlichter, Lippersdorf, Kirchgasse 2
Renthendorf	14. Mai 17.00 Uhr	<b>Frühlingskonzert</b> Chorverein Täler	Kirche Renthendorf Chorverein Täler e.V.
Oberbodnitz	17. Mai	<b>Rentnerbusfahrt</b>	Gemeinde Oberbodnitz
Lippersdorf	20. Mai 14.30 Uhr	<b>Eröffnung der Badesaison</b> <b>Kindermaibaumsetzen</b>	Sportverein Oberbodnitz Bürgerverein Lippersdorf-Erdmannsdorf e.V.
Renthendorf	21. Mai	<b>Internationaler Museumstag</b> – ermäßigter Eintritt in der Brehm-Gedenkstätte	Brehm-Gedenkstätte Renthendorf
Meusebach	20. Mai 21.00 Uhr	<b>Oldieparty</b> mit Musik aus den 60er bis 80er Jahren	Spatzenjägerhalle / Heimat- und Feuerwehrverein Meusebach
Renthendorf/ Hellborn	21. Mai 14.00 Uhr	<b>Maibaumsetzen</b> mit den Breitentaler Musikanten	Dorfplatz / Heimat- und Feuerwehrverein Meusebach
Renthendorf/ Hellborn	25. Mai 8.00 Uhr	<b>Vogelstimmenwanderung</b> vom Pfarrhaus Renthendorf zur Kirche Hellborn (ca. 3 km) organisiert von den Kirchengemeinden	Treffpunkt 8.00 Uhr am Pfarrhaus Unterrenthendorf
Lippersdorf- Erdmannsdorf	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Kirche Hellborn, danach Imbiss im Festzelt auf dem Sportplatz in Hellborn	
Hellborn	25. Mai	<b>Frühschoppen</b> in der Tälerschänke, ab Mittag „Rost brennt“ im Biergarten	Wirtsleute Tälerschänke Erdmannsdorf
Hellborn	27. Mai 8.00 Uhr 13.30 Uhr	<b>Maibaumsetzen</b> Einholen des Maibaumes Setzen des Maibaumes	Sportplatz Hellborn Feuerwehrverein Hellborn e.V.
Lippersdorf- Erdmannsdorf	3. Juni 19.00 Uhr	<b>Pfingsttanz</b>	Wirtsleute Tälerschänke Erdmannsdorf / Saal Tälerschänke
Tissa	4. Juni 20.00 Uhr	<b>Pfingsttanz</b> mit der Gruppe CLIFF	Festscheune Tissa Heimatverein Tissa
Oberbodnitz	4. Juni	<b>Pfingstwanderung</b>	Sportverein Oberbodnitz
Lippersdorf	9. Juni 19.30 Uhr	<b>Konzert</b> mit dem Sing- und Instrumentalkreis Hermsdorf	Kirche Lippersdorf Kirchgemeinde Ottendorf
Eineborn	9./10. Juni	<b>Maibaumsetzen</b>	Sportplatz/Feuerwehrverein Eineborn
Oberbodnitz	17. Juni	<b>Sommerfest</b>	Feuerwehrverein Oberbodnitz
Tissa	17. Juni 19.30 Uhr	<b>Vereinsabend</b>	Festscheune Tissa Heimatverein Tissa
Tröbnitz	18. Juni 14.00 Uhr	<b>Sensenmähwettbewerb</b>	Festscheune Tissa Heimatverein Tissa
Tröbnitz	23. Juni	<b>Sonnenwendfeuer</b>	Himmelreich Tröbnitz CDU Ortsgruppe
Tissa	24. Juni 20.00 Uhr	<b>Tanz</b>	Festscheune Tissa Heimatverein Tissa
Weißbach	24. / 25. Juni	<b>Dorffest</b>	Dorfverein Weißbach

Gemeinde	Datum/Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstaltungsort/Veranstalter
Lippersdorf	30. Juni 20.00 Uhr	Kinderfackelzug	Treffpunkt Feuerwehrgerätehaus Lippersdorf / Feuerwehrverein Lippersdorf-Erdmannsdorf e.V.
Tröbnitz	30. Juni bis 2. Juli	Blasmusikfest	Festhalle Tröbnitz Tröbnitzer Musikanten und Jugendblasorchester Tröbnitz
Karlsdorf	8. Juli ab 14.00 Uhr	Dorffest	Festplatz Feuerwehrverein Karlsdorf
Meusebach	8. Juli	Mittelalterfest	Köhlereigelände und Mittelalterdorf Meusebach Landsknechtverein Meusebach

## Höhepunkte im Gemeindeleben des Kirchspiels Tröbnitz

„Musikschulen öffnen Kirchen“ – unter diesem Motto laden Schülerinnen und Schüler der Musikschule zu einem **Benefizkonzert** am **Samstag, dem 8. April, um 17.00 Uhr** in die Tröbnitzer Kirche ein. Der Erlös ist für die weitere Sanierung der Orgel bestimmt.

Am **Sonntag, dem 9. April**, findet um 10.00 Uhr der **Gottesdienst zur Konfirmandenvorstellung** in der Tröbnitzer Kirche statt. Sie können miterleben, wie die Konfirmandinnen und Konfirmanden diesen Gottesdienst zu einem besonderen Thema für Sie vorbereitet und ausgestaltet haben.

Für alle Schulkinder gibt es am **Donnerstag, dem 13. April**, einen speziellen **Kindertag** im Pfarrhof. Mit Geschichten, Spielen und Basteln wird es um das Osterfest gehen. Offizieller Beginn ist um **9.30 Uhr**, aber schon ab **7.30 Uhr** sind Kinder willkommen. Das Ende wird **gegen 16.00 Uhr** sein. Es wird um Anmeldung bei Sieglinde Reinert (Tel. 5 19 95) oder Pastorin Hertel (Tel. 4 09 16) gebeten. Dort können auch nähere Informationen erfragt werden.

Das **Tischabendmahl** am **Gründonnerstag, dem 13. April**, erinnert uns daran, wie Jesus mit seinen Jüngern Brot und Wein geteilt hat. Beginn ist um **19.30 Uhr** im Tröbnitzer Pfarrhaus.

Zur **Osternacht** sind Sie am **Ostersamstag, dem 15. April, um 21.00 Uhr** nach Stanau eingeladen. Wir beginnen im Freien mit einer Meditation am Osterfeuer, um danach in die dunkle Kirche einzuziehen und zu spüren, wie es nicht nur in der Kirche, sondern auch in unserem Inneren immer heller wird. Denn Feuer und Licht sind alte Symbole für die Auferstehung und das neue Leben, das Gott uns zu Ostern schenkt.

Herzlich willkommen sind Sie zu den **Ostergottesdiensten** am **Ostersonntag, dem 16. April**. Diese werden in Tröbnitz (um 10.00 Uhr) und in Großbockedra (um 14.00 Uhr) als Familiengottesdienste gestaltet sein.

Am **Sonabend, dem 29. April**, lädt das Jugendblasorchester zu einem **Benefizkonzert** für die Orgel in die Tröbnitzer Kirche ein. Beginn ist um **17.00 Uhr**.

Der **Konfirmationsgottesdienst** findet am **Sonntag, dem 30. April, um 10.00 Uhr** in der Kirche in Tröbnitz statt.

<u>Gottesdienste:</u>	Tröbnitz	Untergneus	Großbockedra
9. April	10.00 Uhr Gottesdienst zur Konfirmandenvorstellung		
13. April	19.30 Uhr Tischabendmahl am Gründonnerstag im Pfarrhaus Tröbnitz		
14. April	15.00 Uhr Karfreitagsgottesdienst (mit Abendmahl)		15.00 Uhr Karfreitagsgottesdienst (mit Abendmahl)
15. April	21.00 Uhr Osternacht in <b>Stanau</b>		
16. April	10.00 Uhr Familiengottesdienst zu Ostern	8.30 Uhr Ostergottesdienst	14.00 Uhr Familiengottesdienst zu Ostern
23. April	16.30 Uhr „Oase“ im Feuerwehrhaus Tröbnitz mit Pfr. Klaus Bergmann aus Greiz		
30. April	10.00 Uhr Konfirmation in Tröbnitz		
28. Mai	16.30 Uhr „Oase“ im Feuerwehrhaus Tröbnitz mit Prediger Werner Chmell aus Bad Blankenburg		

## 2. Familientag des CVJM Thüringen am 25. Juni 2006

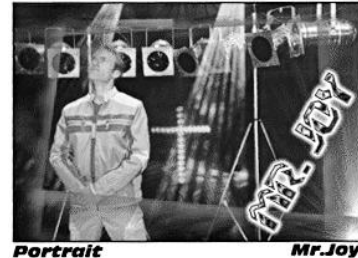
1:0 für Familie

Herzliche Einladung zum 2. Familientag nach Tröbnitz. Ein bunter Tag für Jung und Alt erwartet alle Besucher aus Nah und Fern. Die Räumlichkeiten rund ums Feuerwehrhaus in Tröbnitz und dem neu hergerichteten Pfarrhof bieten ideale Möglichkeiten für solch einen Tag. Außerdem sind die „Tröbnitzer“ Besuch gewöhnt durch die monatlich stattfindenden OASE-Gottesdienste. Das Thema des Tages lehnt sich natürlich an die laufende Fußball-WM an. Ein buntes und vielseitiges Programm erwartet alle Gäste. Während die Eltern zwischen interessanten Gesprächsrunden auswählen müssen, geht es für die Kinder sehr bewegt zu. Kunterbunte Mittagsangebote bieten Raum für Gespräche und Aktion. Am Ende des Tages sind wir dann nochmals alle vereint zu einem OASE-Gottesdienst. Alle fußballbegeisterten Besucher kommen im Anschluss bei einer Live-Übertragung des Achtelfinales auf ihre Kosten.

### Programm:

#### Samstag, 24. Juni, um 20.30 Uhr

Varietee, Jonglage und Zauberkunst mit Mr. Joy in der Festscheune.  
Ein berauschendes Programm für Jung und Alt. Ein Künstler der Spitzenklasse, der im In- und Ausland bereits einen großen Namen hat.



Portrait

Mr. Joy

#### Sonntag, 25. Juni – Familientag in Tröbnitz

- 10.00 Uhr Eröffnung in der Festhalle
- 11.00 Uhr Seminare, Gesprächsrunden, Kinderprogramm
- 12.30 Uhr Mittagsangebote am Feuerwehrhaus und im Pfarrhof
- 14.00 Uhr Musik und Varietee mit dem Jugendblasorchester Tröbnitz und Mr. Joy
- 15.30 Uhr OASE-Abschlussgottesdienst
- 17.00 Uhr Live-Übertragung eines WM-Achtelfinal-Spieles

**Mit dabei:** – Mr. Joy, Varietee, Kleinkunst usw.

- Uwe Heimowski, Buchautor und Pastor aus Gera
- Landtagspräsidentin Dagmar Schipanski – Eröffnungsveranstaltung
- Jugendblasorchester Tröbnitz
- Spielkiste des CVJM Stadtroda
- Mitarbeiter des CVJM Thüringen
- Weitere Gäste aus Politik und Kirche



#### Gesprächsrunden:

- Familie im Abseits Talkrunde mit Prominenten
- Auf den Nachwuchs kommt es an ... U. Heimowski
- Ohne Moos nix los Volker Kaider

#### Mittagsangebote:

- Sport und Spiel mit der Spielkiste Stadtroda
- Streetsocceranlage
- Büchertisch
- Töpfersachen und Teeladen
- Kreative Angebote im Pfarrhof
- Gespräche bei Kaffee und Kuchen



## Allen unseren Lesern

## ein frohes Osterfest!



### Eine kleine Ostergeschichte

Der ehemalige Meusebacher Einwohner Horst Thate berichtete über seine Erinnerungen an die Osterzeit in den 1920er Jahren:

Wenn ich mich an die Osterzeit während meiner Meusebacher Kindheit erinnere, so kommt mir vieles in den Sinn. Auf der Wiese von Wirts Franz haben wir einen Wettbewerb der besonderen Art veranstaltet, nämlich Eierwerfen, „Eerewarfen“ genannt. Jeder legte ein hartgekochtes, buntes Osterei in ein Ballnetz und versuchte, dieses möglichst weit zu schleudern. Das war eine herrliche Sache, da man die meist angeknickten Eier aufessen konnte. Als einmal die lilafarbenen Eier der beiden Schneiderjungen beim Aufschlag auf der Wiese zerbarsten und (da sie nicht lang genug gekocht waren) zu einem hellgelben Brei auseinanderliefen, meinte Schmidts Gerhard mit wissender Miene, das läge an der Farbe. „Lila Eere sind immer tätscherig“, behauptete er im Brustton tiefster Überzeugung.

Rolf Bergner

## Jagdgenossenschaftsversammlung

Zu der nichtöffentlichen Versammlung der Mitglieder der Jagdgenossenschaft Unterbodnitz / Magersdorf

**am Donnerstag, dem 27. April, um 19.00 Uhr im Gemeinderaum Unterbodnitz**

ergeht hiermit an alle Eigentümer von Grundflächen, die zum Gemeinschaftsjagdbezirk Unterbodnitz / Magersdorf gehören und auf denen die Jagd ausgeübt werden darf, recht herzlich eine **Einladung**.

### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Aussprache
3. Beschlussfassung über die Feststellung und Verwendung des Reinertrages aus den Jagdjahren 2003 / 2004 / 2005 und Entlastung des Vorstandes
4. Beschluss zur Änderung der Satzung betreffs des § 15 zu Bekanntmachungen

### Anmerkungen:

Bei Verhinderung kann sich der Jagdgenosse durch seinen Ehegatten, durch einen volljährigen Verwandten gerader Linie, durch eine in seinem Dienst ständig beschäftigte volljährige Person oder durch einen volljährigen derselben Jagdgenossenschaft angehörenden Jagdgenossen vertreten lassen.

Für die Erteilung der Vollmacht an einen Jagdgenossen ist die schriftliche Form erforderlich. Für juristische Personen handeln ihre verfassungsmäßig berufenen Organe.

Zur Anlegung des Jagdkatasters haben die Jagdgenossen vor Ausübung ihrer Mitgliedsrechte dem Jagdvorsteher alle zur Anlegung des Jagdkatasters erforderlichen Unterlagen (Grundbuchauszüge, Urkundenabschriften usw.) vorzulegen.

Jagdvorstand

### Vorankündigung:

## **13. Blasmusikfest in Tröbnitz**

**in der Festhalle Tröbnitz,**

**veranstaltet vom Jugendblasorchester Tröbnitz und den Tröbnitzer Musikanten**

Donnerstag, 29. Juni	<b>Konzert</b> mit den <b>Bozen-Brass-Quintett</b> (Südtirol)
Freitag, 30. Juni	<b>Jugendtanz</b> mit <b>Crayfish &amp; Limited Booze Boys</b>
Samstag, 1. Juli 13.30 bis 18.00 Uhr	<b>Blasmusik</b> mit den <b>Tröbnitzer Musikanten</b> , dem <b>Jugendblasorchester Tachov</b> (Tschechien) und den <b>Burgmusikanten Schönburg</b>
20.00 Uhr	Original tschechische <b>Blasmusik</b> und <b>Familientanzabend</b> mit „ <b>Horalka</b> “
Sonntag, 2. Juli 10.00 bis 18.00 Uhr	<b>Blasmusik</b> mit dem <b>Jugendblasorchester</b> und dem <b>Nachwuchsorchester Tröbnitz</b> , dem <b>Jugendblasorchester Tachov</b> (Tschechien), dem <b>Breitentaler Musikverein Ronneburg</b> / Thüringen und den <b>Jenaer Stadtmusikanten</b> u.a.

**Weitere Informationen über den zeitlichen Ablauf entnehmen Sie bitte den noch erscheinenden Aushängen.**



## Mitgliedsgemeinden vorgestellt:

### Unterbodnitz mit Magersdorf –

#### Viele Quellen und berühmte Zwetschen



Die beiden Gemeinden Unterbodnitz und Magersdorf liegen am westlichen Rand unseres VG-Gebietes. Während Unterbodnitz sich nach einer Beschreibung von D. und E. Löbe aus dem Jahre 1891 „1 Stunde nordöstlich von Kahla in einem auf den Höhen bewaldeten und bei Kleinpürschütz ausgehendem Seitengrunde des rechten Saalufers“ befindet, so liegt das seit den 1970er Jahren gemeinsam mit Unterbodnitz verwaltete Örtchen Magersdorf „1/4 Stunde nördlich von Unterbodnitz auf einer Höhe gelegen, welche schöne Aussichten nach der Leuchtenburg und dem Saalthal bietet“.

Den Ausblick kann man auch in der heutigen Zeit noch genießen und von Unterbodnitz aus gelangt man auf einer vor wenigen Jahren neu ausgebauten Verbindungsstraße bereits nach wenigen Kilometern ins Saaleetal, was den Einwohnern den Beinamen Saalefinken eingebracht hat.

Urkundlich erstmalig 1271 erwähnt, hatte Unterbodnitz im Jahre 1669 an die 21 hausgesessene Männer, die der landesherrlichen Gerichtsbarkeit unterstanden und die Bau-, Jagd- und Landfronfahren leisten mussten. Es mussten von



Dorfplatz mit Linde in Unterbodnitz

den „Anspannern“ Heu und Krummet an die Schäferei Pürschütz sowie Holz auf die Leuchtenburg gefahren werden. Die Handfröner mussten Holz schlagen und bei Bauten an den Amtsgebäuden Handreichungen tun. In den Jahren 1450 und 1485 wurde „Bodenicz“ von der Familie Rynner und 1516 von Hans Puster belehnt und „bis in die neuere Zeit lehnte die Hälfte der Bauerngüter an die Besitzer von Rabis“, so D. und E. Löbe in ihrer Beschreibung der Parochie Unterbodnitz von 1891.

Weiter berichten sie über Unterbodnitz, dass es in den Jahren 1771/72 eine Hungersnot gab, bei der 42 Menschen zu Grabe getragen wurden, wobei mehrere Verhungerte in den Wäldern gefunden wurden. Weiterhin wird von schweren Überschwemmungen in den Jahren 1798 und 1824 und von einem Brand am 11. März 1793 berichtet, bei dem zwei Häuser und zwei Scheunen abbrannten.

Im Dezember 1885 gab es in Unterbodnitz 40 Wohnhäuser und 185 Einwohner, während in Magersdorf zu dieser Zeit in 20 Wohnhäusern 101 Einwohner lebten. Auch die im Jahre



1669 gezählten 14 hausgesessenen Männer aus Magersdorf mussten gleiche Frondienste wie die Unterbodnitzer leisten. Im Jahre 1841 brannten in Magersdorf 3 Wohnhäuser und am 27. Juli 1870 ein Wohnhaus nach einem Blitzschlag ab.

Zu Magersdorf schreiben D. und E. Löbe noch: „Der Boden ist fruchtbar, es gibt viel Obst, namentlich Zwetschen, es gibt Gips-, Kalk- und Sandsteinbrüche“. Über Bodnitz erfährt man bei E. Amende in dessen „Landeskunde des Herzogtums Sachsen-Altenburg aus dem Jahre 1902: „Die Felder sind, obwohl an Abhängen gelegen, ziemlich fruchtbar und besonders an der Nordseite mit wahren Obsthainen bedeckt. Die Bodnitzer Pflaumen sollen an Güte den Saalepflaumen nicht nachstehen.“

Heute kann man noch Spuren des erfolgreichen Obstbaues in Magersdorf finden, wo noch ein kleines Gebäude steht, das umgeben von Zwetschenbäumen die „Zwetschendarre“ war.

Auf anderem Wege erreicht man die beiden Gemeinden über den Abzweig Magersdorf an der Verbindungsstraße zwischen Obergneus und Großbockedra oder von Oberbodnitz aus, wo eine Straße dem Bach Bodnitz folgend, direkt nach Unterbodnitz führt. Die beiden Zufahrtsstraßen sollen in den

nächsten Jahren abschnittsweise ausgebaut werden, so berichtet Bürgermeister Reiner Tyrolf, der seit 1994 gemeinsam mit seinem 1. Beigeordneten Gerhard Frischauf aus Magersdorf die Geschicke der beiden Ortschaften leitet.

Dass die Zusammenarbeit zwischen beiden Orten gut funktioniert, zeigt zum Beispiel die Freiwillige Feuerwehr, die sich erst kürzlich über ein neues KLF Thüringen freuen konnte und deren aktive Mitglieder sowohl aus Unterbodnitz als auch aus Magersdorf kommen.

Für die Feuerwehrarbeit scheint die Zusammenarbeit besonders erfolgreich zu sein, denn wenn die Freiwillige Feuerwehr Unterbodnitz-Magersdorf zu Wettbewerben ins benachbarte Saaletal fährt, konnten sie schon zweimal als Sieger zurückkehren.

Auch bei den Sommerfesten der Feuerwehr, die von der Nachbarfeuerwehr Oberbodnitz organisiert werden, konnten die Feuerwehrmänner aus Unterbodnitz und Magersdorf in den vergangenen Jahren schon sieben Mal den Siegertitel mit nach Hause nehmen. Allerdings steht man noch wegen der Übergabe des 2. Wanderpokals in Verhandlungen, ob er im Besitz der Unterbodnitzer bleiben kann.

Auch der Feuerwehrverein, der das kulturelle Leben im Dorf größtenteils gestaltet, hat mit Frank Engelbrecht einen Magersdorfer als Vorsitzenden. Neben den Feuerwehrjubiläen zum 70-jährigen, 75-jährigen und 80-jährigen Bestehen der Freiwilligen Wehr feiern die Dörfer jeweils immer am 1. Mai ihr Maifest mit Maibaumsetzen.

In Magersdorf findet zudem im Sommer ein Sommersonnenwendfeuer statt, und in Unterbodnitz organisiert die Freizeit-Volleyballmannschaft jedes Jahr im Juli ein Volleyballturnier, an dem meist um die 10 Mannschaften teilnehmen, und das auf dem neugestalteten Sportplatz stattfindet.



*Ehemalige Zwetschendarre in Magersdorf*



*Sanierte Fachwerkhäuser in Magersdorf*

Auf dem Sportplatz feiert auch der Feuerwehrverein seine Veranstaltungen, denn dort kann an das kleine Vereinshaus ein Festzelt für größere Tanzveranstaltungen im Verlaufe des Sommers angebaut werden.

Für Feierlichkeiten, sei es im Rahmen eines Vereins oder als Privatperson, stehen neben dem Vereinsgebäude auf dem Sportplatz noch drei andere Räumlichkeiten zur Verfügung. So findet man im ehemaligen Kindergarten, dem jetzigen Dorfgemeinschaftshaus, eine Räumlichkeit für bis zu 25 Personen und im ehemaligen Schulgebäude von Unterbodnitz ist heute neben dem Sitz der Gemeindeverwaltung ein Raum für Feiern für bis zu 50 Personen vorhanden.

Der kleinste, dafür aber originellste Raum befindet sich im Turmhaus von Magersdorf. Dort kann man im ehemaligen Quartier des Nachtwächters kleine Versammlungen durchführen. Im Turm befinden sich die beiden Glocken von Magersdorf. So haben die Magersdorfer zwar keine eigene Kirche, jedoch den Glockenturm mit dem Turmzimmer für kirchliche Veranstaltungen.

Seit 1996 konnten in Unterbodnitz und Magersdorf zahlreiche Bauvorhaben realisiert werden.

Das Erscheinungsbild der beiden Gemeinden wurde durch die Neugestaltung des Dorfplatzes um die Dorflinde und des Brunnenplatzes am Ausgang zur Kirche, die Sanierung des

Feuerwehrteiches, den Neubau des Buswartehäuschens und den Umbau des ehemaligen Konsumgebäudes attraktiver. Auch die Sanierungsmaßnahmen an vielen Privatgebäuden im Rahmen der Dorferneuerung tragen zum freundlichen Erscheinungsbild der Orte bei.

Als weitere Investitionen können die Sanierung der Leichenhallen, die Neugestaltung des Sportplatzes mit Spielplatzbereich und der Neubau des Kuttwichweges in Richtung Jägersdorf genannt werden. Trotz der doch umfangreichen Maßnahmen, verfügt die Gemeinde über einen gesunden Finanzhaushalt und konnte sogar noch einen Zuschuss zur Kirchensanierung leisten.

Der war nötig, damit die Kirche in den Genuss der Städtebauförderung kommen konnte, um dringend notwendige Sanierungsarbeiten zu finanzieren. Derzeit sind zwei von drei Bauabschnitten abgeschlossen und der Erhalt der größten Sandsteinkirche im VG-Gebiet gesichert. Leider sind die Zeiten, als sich die Kirchengemeinde Unterbodnitz den mehrmaligen Umbau des Turmes aus eigener finanzieller Kraft leisten konnte, längst vorbei.

Charakteristisch für Unterbodnitz ist sein schon in früheren Ortsbeschreibungen genannter Wasserreichtum. Auch heute gibt es im Ort noch drei Brunnen (am Kirchberg, am Dorfgemeinschaftshaus und am Dorfplatz) die im Notfall die Einwohner mit dem kostbaren Nass versorgen könnten. Es sollen aber auch heute noch sparsame Unterbodnitzer regelmäßig ihr Kaffeewasser vom Brunnen holen.

Über das Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft bekannt ist der Landgasthof Magersdorf mit seiner gemütlichen Kloststube. Besonders an den Wochenenden herrscht durch den großen Gästeansturm in Magersdorf eine angespannte Parkplatzsituation. Die soll im Rahmen der geplanten Straßenbaumaßnahmen mit der Schaffung von Parkplätzen durch die Gemeinde gelöst werden.

Man darf optimistisch sein, dass auch dieses Vorhaben der Gemeinde gelingen wird. Und auch um die Einwohnerzahlen braucht sich der Gemeinderat keine Sorgen zu machen, da die Einwohnerzahl um die 210 Bürger seit Jahren konstant geblieben ist und es bisher zum Glück auch genügend junge Leute mit Kindern in den beiden Gemeinden ganz im Westen unserer VG gibt.



*Landgasthof Magersdorf*



*Glockenturm und Turmzimmer in Magersdorf*



*Kirche in Unterbodnitz*

## Aus den Mitgliedsgemeinden

### 50 Jahre Heimatabend in Gneus

„Ein voller Saal zum Heimatabend ist das schönste Dankeschön für die Arbeit des Ortschronisten“, so die Einschätzung des Bürgermeisters Günter Seim in seiner kurzen, aber präzisen Ansprache anlässlich der Festveranstaltung 50 Jahre Heimatabend. Als kleines Dankeschön seitens der Gemeinde für seine unermüdliche ehrenamtliche Arbeit überreichten der Bürgermeister Günter Seim und sein Stellvertreter Roland Helmrich dem unermüdlichen Fotografen einen Präsentkorb.

Jeweils am ersten Sonnabend im neuen Jahr wird mit Lichtbildern ein Rückblick auf das Vorjahr gegeben. Dies wiederholte sich in diesem Jahr zum 50. Mal. Aus diesem Grunde stellte Wolfgang Seim, der Dorfchronist, eine ganz besondere Schau zusammen. Highlights aus 50 Jahren, Straßenbau, Wandel des Dorfes und natürlich Einwohner von Gneus wurden über die Jahre hinweg betrachtet. Ein dreiteiliges Programm mit mehr als 500 Dias forderte die Aufmerksamkeit der gut 100 Gäste. So wurde im ersten Teil des Abends



*Roland Helmrich (l.) und Bürgermeister Günter Seim (r.) überreichen Wolfgang Seim einen Präsentkorb als Dank für seine Verdienste um den Gneuser Heimatabend.*

zunächst die Zeit seit 1990 bis heute aufgezeigt. Der Tag der Einheit, das Knopffest, die Teichentschlämmung, eine Eiserne Hochzeit oder der letzte Kneipentag bei Sielers waren nur einige Eckpunkte des ersten Blocks.

Nach kurzer Pause erfolgte der Blick in die 50er Jahre. Der Lehrer Krapp – Begründer des Heimatabends – wurde einbezogen, das erste Maibaumsetzen der Neuzeit, in diesem Jahr hat Gneus übrigens das 50. Maibaumsetzen auf dem Programm der Aktivitäten, die Pflasterung des Dorfplatzes in Obergneus und die Asphaltierung von Straßen standen in diesem Abschnitt im Mittelpunkt. Der dritte Teil enthielt unter anderem den Übergang der LPG in eine neue Form, den Wasserleitungsbau, den Wechsel des Bürgermeisters und 40 Jahre DDR. Natürlich noch viele weitere, teilweise schon fast vergessene Dinge brachte Wolfgang Seim wieder ans Tageslicht. Für seine Schmalfilme, die er anfangs (in den 50er Jahren) drehte, war an diesem Abend keine Zeit. Diese werden zu den Rentnerweihnachtsfeiern dann wieder gezeigt. Ähnlich dieser Festveranstaltung soll im Mai nochmals ein solcher Abend durchgeführt werden. Hierbei möchte Bürgermeister Günter Seim all die einladen, die ehemals in Gneus wohnten, jetzt aber fortgezogen sind.

### Schulförderverein Hügelland Tröbnitz

Zur turnusgemäßen Mitgliederversammlung des Schulfördervereins an der Grundschule „Hügelland“ Tröbnitz hatte der Vereinsvorstand Anfang März die Mitglieder und interessierte Eltern eingeladen.

Neben dem Rückblick auf die Arbeit des Vereins im Jahr 2005 standen die geplanten Aktionen für dieses Jahr auf der Tagesordnung.

Vereinsvorsitzender Marko Krahnert konnte in seinem Tätigkeitsbericht für das vergangene Jahr auf die erfolgreiche Mitwirkung bei der Renovierung des Speiseraumes, die Unterstützung des Schulfestes und des Weihnachtsprojektes

der Hügellandschule und nicht zuletzt auf die erlangten Lottomittel verweisen, welche für die Ausstattung des Schulhauses mit einheitlichen Bilderrahmen verwendet wurden.

Im Jahr 2006 wird es wieder eine Frühjahrswanderung geben und der Verein hat sich die Sanierung des Sandkastens auf dem Hortspielplatz der Grundschule vorgenommen. Außerdem möchte der Verein die Schule bei der Erweiterung der Schulbibliothek unterstützen. Hierzu werden alle Eltern aufgerufen, nicht mehr benötigte Kinderbücher der Schule zu spenden. Dort werden diese in die Schulbibliothek aufgenommen und können von den Grundschulern ausgeliehen werden. Die kleine Bibliothek hat feste vier Öffnungszeiten, die von den Schülern schon jetzt rege genutzt werden.



### Obergneus wills wissen

Aufstiegsgedanken haben die Obergneuser Volleyballer. Durch die Integration des Nachwuchses in die Männermannschaft ist die Leistungsstärke des Teams angestiegen und die Personaldecke hat ein ausreichend hohes Niveau erreicht. Daher wollen die Obergneuser den Aufstieg in die Bezirksklasse wagen. Derzeit laufen die Vorbereitungen hierfür, unter anderem mit Planungen für einen Schiedsrichtergrundlehrgang noch im Frühjahr. Ebenso schaffen die Obergneuser mit ihren spielerischen Leistungen die Grundlagen für den Aufstieg. Jetzt, zum Abschluss der Meisterschaftsrunde, hat Obergneus den zweiten Platz der Kreisligatabelle erreicht und baut darauf, dass der alte und neue Kreismeister TSV Königshofen auch in diesem Jahr das Aufstiegsrecht ablehnt. Bereits in den vergangenen 29 Jahren war Tröbnitz, und zum SV 1923 Tröbnitz gehört die Obergneuser Mannschaft seit der Satzungsänderung des Vereins unmittelbar nach der deutschen Einheit, mehr als nur eine Hochburg im Bezug auf den Volleyballsport. So konnte



bereits mehrfach nach einem Start aus dem Freizeitsport heraus durch mehrmaligen Aufstieg sowohl im Frauen- als auch im Männerbereich Beachtliches erreicht werden. Auch der neue Versuch eines Tröbnitzer Teams wird wieder viel Beachtung finden.



Im Foto, welches die derzeitige Kreisligamannschaft von Obergneus zeigt, sind viele Spieler des „Aufstiegsteams“ zu sehen.

vorn, v.l.: René Förster, Sebastian Seidel, Dietmar Dahm, Gunter Kraft, Sebastian Pufe,  
hinten, v.l.: Phillip Geib, Veit Höntsch, Steffen Schwarz, Mathias Hudl, Jens Löwenberg, Uwe Hädrich, Ralf Kaufmann, Jörg Hebenstreit.

## Demographische Entwicklung einmal anders

Ständig sind wir auch in unserer Verwaltungsgemeinschaft mit der Problematik der Abwanderung und des Bevölkerungsrückganges konfrontiert, die uns schwer zu schaffen macht. Erfreulicherweise gibt es aber auch noch Ausnahmen in anderer Richtung.

So konnten wir jetzt den Zuzug von Herrn Max Kempf aus der Schweiz vermelden. Herr Kempf hat seinen neuen Hauptwohnsitz bei seiner Lebensgefährtin in unserer kleinsten Mitgliedsgemeinde Kleinbockedra genommen.

Zu dieser Entscheidung möchten wir Herrn Kempf herzlich beglückwünschen.



## Schneefiguren in Weißbach

Hobbyschneebildhauer Josef Swinarski sorgte auch in diesem Winter, dank ausreichender Schneefälle, für Freude bei den Weißbacher Kindern.

Gleich gegenüber dem Kindergarten der Tälergemeinde ließ er gemeinsam mit seiner Frau dieses Mal den Sandmann mit einem kleinem Labyrinth und (als ob er den langen Winter schon vorhergesehen hätte) den Osterhasen mit überdimensionalen Ostereiern entstehen. Bleibt zu hoffen, dass zu Ostern kein Schnee liegen wird!



## Seniorenfasching in Meusebach

Für ausgelassene Stimmung zum Meusebacher Seniorenfasching sorgte in diesem Jahr, wie auf dem Foto unschwer zu erkennen ist, erneut das Jugendblasorchester Tröbnitz unter der Leitung von Uwe Körnig. Während des mehrstündigen Programms konnten die schon erfahrenen Seniorenfaschingsfreunde aus mehreren Gemeinden des VG-Gebietes nach dem Auftritt des JBO Tröbnitz das Abendprogramm der Meusebacher Faschingsgesellschaft bestaunen und sich von den Meusebacher Frauen mit Kaffee und Kuchen bewirten lassen.



### Friedhofslinden Lippersdorf

Die beiden Linden am Eingang zum Lippersdorfer Friedhof, die auch die Linden zur Jubelfreud und der Traurigkeit heißen, mussten im März 2006 ihrem Alter Tribut zollen. Während die rechte Linde durch eine starke Entastung durch Entfernen der großen Äste für die nächsten Jahre gerettet werden konnte, war bei der linken Linde „Gefahr im Verzug“. Sie war nur noch „eine Hülle“ und hatte keine ausreichende Standfestigkeit, was ein Gutachten der Unteren Naturschutzbehörde aussagte. Wie der Name der Linden, so auch ihr Schicksal, einerseits ein Grund zur Jubelfreud wegen der Erhaltung und andererseits eher zur Traurigkeit, wegen der notwendigen Fällung. Der Gemeinde und speziell dem Bürgermeister bot sich allerdings keine Alternative, was Dr. Jochen Süß mit Bedauern ausdrückte, zumal solche notwendigen Aktionen wohl kaum auf Verständnis aller Bürger stößt. Die potentielle Gefährdung bestätigte sich dann auch bei der Fällung der Linde, als der Stamm sich leicht neigte und die Aktion gefährlich wurde. Ein großer Dank gilt der Firma Gimper, Lippersdorf, die durch ein sehr faires Kostengebot die Fällung erst ermöglicht hat. Die Arbeitsleistung und das Aufräumen waren perfekt! Doch auch in Erdmannsdorf ist eine Linde ein Sorgenkind der Gemeinde. Am Ortsausgang von Erdmannsdorf in Richtung Stadtroda steht eine ebenfalls hohle Linde (was von außen kaum sichtbar ist), die zur ihrer Rettung ebenfalls in der nächsten Zeit ausgelichtet werden muss.



Das Foto zeigt den Stammquerschnitt der gefällten Linde, wobei Hundedame Frieda als Größenvergleich dient.

### Fasching Tälerschule Lippersdorf

Lippersdorf – Helau, so erschallte der Schlachtruf im Speiseraum der Tälerschule Lippersdorf zum traditionellen Schulfasching. Neben vielen lustigen Spielen, die sich jede Klasse ausgedacht hatte, waren die Tanzrunden sehr beliebt. Einen ganz besonderen Einstand hatte der neue Religionslehrer Herr Schubert, der die kleinen Narren gleich zum Mitsingen anregte. Für die Versorgung mit selbstgebackenen Waffeln und Limo sorgte der Schulförderverein der Tälerschule, dessen Vorstand im Namen der Kinder allen Helfern danken möchte.



### Rosenmontag in Eineborn

Unter dem Motto „Wir bleiben am Ball – Ellwörner Karneval“ erlebten die Freunde des Faschings in Eineborn zum Rosenmontagsfasching einen sehr gut besuchten Saal im Gasthaus „Zur Krone“. Durch das durchweg in eigener Regie gestaltete Programm führte das Moderatorenpaar Tina und Stefan in professioneller Manier, so dass schon die Ansagen das Publikum zum Lachen brachten. Besonders gut beim Publikum kamen die Tanzbeiträge der Eineborner Funken und des Männerballetts an. Aber auch Tini Geßner und Silke Schulz begeisterten die Narren mit ihrem Mundartsketch als Ellwörner Originale. Und da Livemusik eben Livemusik ist, war die Stimmung beim Auftritt des „Hartz IV Social Club“ auf dem Höhepunkt.



### Winterwanderung des SV Tröbnitz

Wenngleich sich am Ausgangspunkt der diesjährigen Winterwanderung des SV Tröbnitz am Sonntag Mittag „nur“ 36 Wanderfreunde trafen, zeigte sich die Organisatorin Sabine Hädrich, dennoch sehr zufrieden. „Unterwegs kamen noch einige hinzu, so dass wir dann 43 Wanderer waren“, sagt sie



sich, dass immer wieder auf bereits genutzten Streckenabschnitten gewandert wird. Doch hin und wieder findet sich ein Wanderfreund, der unterwegs zur Geschichte von den erwanderten Orten oder zu längst vergessenen Ereignissen erzählen kann. Auch sind generell neue Ideen gefragt, mit denen die Wanderung noch etwas aufgewertet werden kann. Geplant war für diese Wanderung, dass ein Jäger unterwegs zur Gruppe hinzu kommt, etwas aus Sicht der Jäger zu den winterlichen Bedingungen mit Blick auf die Jagd und Wildhege erzählt, doch aus irgendeinem Grund klappte dies nicht. Aber vielleicht kann zur nächsten Wanderung – sie soll im Spätsommer organisiert werden – Sabine Hädrich auf diesbezügliche Helfer zurückgreifen.

Veit Höntsch

später. Diesmal ging es bei allerschönstem Winter-Wandewetter von Geisenhain aus über den Kesselweg, hinauf zum Himmelreich, kurz in Richtung Gneus. Später durch das Beckertal und über den Radweg zurück nach Tröbnitz.

Die Wanderungen des Tröbnitzer Sportvereines sind in gewisser Hinsicht nichts Besonderes, bleiben sie doch immer im engen Umkreis. Dennoch muss dem Organisationstalent der Verantwortlichen Lob für die beharrliche Arbeit über die Jahre hinweg gezollt werden. Nach vorsichtigen Rückblicken sind es nunmehr gut 28 Jahre, in denen regelmäßig eine rund zweistündige Wanderung rund um Tröbnitz und Geisenhain zweimal – früher gar bis zu viermal – durchgeführt wurde. So soll Günter Geisenhainer die erste Wanderung ins Leben gerufen haben. Später schloss er sich mit dem Sportverein, damals BSG Aufbau Tröbnitz, zusammen. In Spitzenzeiten waren bis zu einhundert Wanderfreunde aufgebrochen, um auf immer wieder neuen Pfaden das Umland zu erkunden. Dass die Streckenführung von Mal zu Mal schwieriger wird, musste die stellvertretende Vorsitzende des SV Tröbnitz, Sabine Hädrich, wiederum feststellen. „Wir wollen den Zeitrahmen von etwa zwei Stunden einhalten, es soll keine Rekordwanderung werden“. Zugleich soll auch ein gewisser Volkssportcharakter erhalten bleiben. Es geht hier nicht um die Geschwindigkeit, sondern um das gemeinsame Wandern mit den dazugehörigen Gesprächen. So ergibt es

## Fasching im Tröbnitzer Kindergarten

Am Vormittag des Faschingsdienstags zogen rund 60 Kinder des Tröbnitzer Kindergartens „Wirbelwind“ geschminkt und kostümiert und dennoch warm eingepackt durch Tröbnitz bis hin zum Sitz der Verwaltungsgemeinschaft Hügelland. Auf ihrem Weg durch Tröbnitz machten die Knirpse vor vielen Häusern Halt, sangen einige Lieder und kassierten dafür jede Menge Süßigkeiten. Bereits zum 5. Mal, so sagt Christa Fischer, wiederholte sich der bunte Zug. Auf Wunsch der Dorfbevölkerung wurde diese Geste ins Leben gerufen. V.H.



## Geflügelpest . . . Vogelgrippe

Wir hoffen, mit den folgenden Hinweisen zur Versachlichung der Thematik Vogelppest beizutragen und erste notwendige, vorbeugende Maßnahmen zu erläutern.

Die Geflügelpest stellt in erster Linie eine Gefahr für die wirtschaftliche Existenz bei größeren Geflügelhaltungen dar. Eine Gefahr für den Menschen ist nur bei engstem Kontakt zu infiziertem Geflügel gegeben und in unserer Region bisher noch nicht eingetreten.

### Maßnahmepaket zur Geflügelpest (Vogelgrippe)

- Seit geraumer Zeit gilt eine Meldepflicht von Geflügelbeständen an das **Veterinäramt** des Saale-Holzland-Kreises, Amtssitz Stadtroda, Kirchweg 18, 07646 Stadtroda, Tel.: 03 66 91 / 7 08 40.  
Hier sind auch kleine Privatbestände zu melden. Soweit dies nicht erfolgte, ist dies **umgehend nachzuholen**.
- Sämtliches Nutzgeflügel ist außerdem der Tierseuchenkasse zu melden. Gegen sehr geringe Gebühren erfolgt dort eine Versicherung gegen bestimmte Seuchen sowie die Entschädigung bei angeordneten Notschlachtungen. Hierzu erfolgen alljährlich Aushänge in der Verwaltung und Hinweise im Amtsblatt.

Säumige Tierhalter werden dringend gebeten, auch hier noch Anmeldungen durchzuführen.  
Thüringer Tierseuchenkasse, Rollplatz 10, 99423 Weimar, Tel.: 0 36 43 / 83 88 0.

- Dem langen Winter geschuldet werden derzeit öfters tote **Singvögel** gefunden. Diese können mit der gebotenen Sorgfalt entsorgt werden. Anders verhält es sich bei **Wasserwildgeflügel** wie Schwänen, Gänsen und Enten, hier ist das Veterinäramt zu informieren, von dort wird alles Weitere veranlasst.
- Sollte im Freistaat Thüringen tatsächlich ein Fall der speziell gefährlichen Geflügelpest mit dem Erreger H5N1 festgestellt werden, wird eine aktive Suche nach totem Wildgeflügel eingeleitet. Hierzu werden schon heute vorsorglich im VG-Gebiet mehrere Suchtrupps gebildet. Die Mitarbeiter erhalten entsprechende Schutzausrüstung. Neben den Suchtrupps wird es im Seuchenfalle auch Einsammeltrupps geben, die mit schwerer Schutzausrüstung versehen sind.
- Bei **Verdachtsfällen** in Geflügelbeständen privater Halter ist das Veterinäramt zu verständigen, auf die **Stallpflicht** wird erneut hingewiesen.

## Leute aus unseren Dörfern

### 40 Jahre Posaunenchor Tautendorf

Nachdem in der letzten Ausgabe des Dorfkuriers das Jugendblasorchester Tröbnitz vorgestellt wurde, soll dieser Beitrag ebenfalls den Blasmusikern gewidmet sein, die aber aus einer ganz anderen Konstellation heraus zur Musik kamen. Begründer des Posaunenchores in Tautendorf und einer der zwei aus dem Gründungsjahr verbliebenen Musiker ist Pfarrer Ekkehard Hesse.

Im September 1966 regte er die Gründung des Posaunenchores an.

So begannen damals 4 Schüler aus Tautendorf und 3 aus Eineborn mit dem Erlernen der Blasinstrumente. Den Unterricht gab der damalige Landesposaunenwart Jüterbock „der hat uns damals ganz schön gefordert („gestriezt“)" erinnert sich Manfred Walter, der letzte der alten Garde, noch genau. Doch die Anstrengungen lohnten sich, denn schon nach einem Jahr erfolgte der erste Auftritt in der Eineborn Kirche zur ersten Posaunenfeierstunde.

Die Aus- und Weiterbildung über Jahrzehnte lag bald in den Händen des Stadtrodaer Kantors Hanjörg Geuther. In den Tälerdörfern dürfte es ein bekanntes Bild gewesen sein, wie er bei Wind und Wetter mit dem Fahrrad Woche für Woche nach Tautendorf strampelte. Nach seinem Wegzug nach Braunschweig übernahm einer der Bläser, Volker Tirpitz, die Leitung – bis heute.

Doch ganz so einfach war es zu den damaligen Zeiten dann doch nicht, denn die Beschaffung der Instrumente stellte ein Problem dar. Über Beziehungen und durch die Tautendorfer Frauenhilfe konnten nach und nach Instrumente beschafft werden, wobei auch das eine oder andere Blasinstrument ausgeborgt wurde.

Bald hatte sich der Posaunenchor Tautendorf in der Kirchgemeinde fest etabliert und sorgte für den entsprechenden musikalischen Rahmen zu kirchlichen Festen, Gottesdiensten, Geburtstagen, Jubiläen und Trauerfeierlichkeiten.

Stolz sei Pfarrer Hesse auch immer auf seine Gemeinde gewesen, denn schließlich waren 10 Prozent der Tautendorfer Einwohner Musiker im Posaunenchor. Er hatte in den Zeiten der DDR sogar eine Sondergenehmigung für die Schüler erhalten, dass sie zu ihren Auftritten während der Unterrichtszeit freigestellt wurden, mit der Auflage, dass die schulischen Leistungen nicht nachlassen würden. Da dies nicht passierte, bedeutete das für Pfarrer Hesse, „dass wir nur intelligente Schüler in Tautendorf hatten!!!!“

Wenn Ekkehard Hesse auf die vergangenen Zeiten zurückblickt, kann er noch viele Begebenheiten berichten, die auch zur Festveranstaltung am 16. und 17. September 2006 erzählt werden sollen.



Ebenfalls eingeladen auf den Pfarrhof nach Tautendorf ist aus diesem Anlass der Partnerchor aus Gründelhardt bei Crailsheim. Seit 1985 pflegt man partnerschaftliche Kontakte, die auch nach der Wende noch Bestand haben. So gehören gegenseitige Besuche jeweils zu Himmelfahrt zum festen Jahresprogramm des Posaunenchores.

Heute treffen sich die derzeit 20 aktiven Musiker aus Tautendorf und Renthendorf immer montags zur Probe. Eingerechnet sind dabei schon die vier Jungbläser. Da meist die Väter ihre Kinder mit für die Musik begeistern konnten, haben die Tautendorfer zum Glück keine Nachwuchsprobleme.

Dabei spielt nicht nur die Freude am Musizieren eine Rolle, sondern auch die Gemeinschaft, denn nach dem musikalischen Teil der Proben bleiben (natürlich nur die alten und gestandenen) Musiker gern noch auf ein Fläschchen Bier sitzen. Dabei werden in der Gemeinschaft dann auch gleich die wichtigsten Angelegenheiten besprochen.

Unter dem Dach der Kirchgemeinde agierend, organisiert und finanziert sich der Posaunenchor sozusagen selbst, denn die finanzielle Lage der Kirchen ist angespannt. Dabei ist es für die Männer um Herrn Hesse ein kleines Kunststück, den Unterricht, die nötigen Materialien und die teuren Instrumente zu finanzieren.

Zu ihren Auftritten bei Beerdigungen, kirchlichen Festen oder zu Geburtstagen und Ehejubiläen sind die Tautendorfer Bläser deshalb über jede Spende froh, die dann auch vollständig dem Posaunenchor zugutekommt.

So vielfältig wie die Anlässe ihrer Auftritte ist auch das Repertoire des Klangkörpers. Neben der kirchlichen Musik gehören auch Klassik, Volkslieder, Märsche, Walzer, Swing, Gospels und Stimmungslieder zum einstudierten Programm.

„Das alles soll zum Posaunenfest anlässlich unseres 40-jährigen Bestehens gezeigt werden“, verspricht Herr Hesse.

Wer nicht so lange warten möchte und die Musiker aus Tautendorf mit einem Teil ihres Könnens schon bald erleben möchte, hat dazu Ostern oder zu Pfingsten in der Kirche Tautendorf oder in der Umgebung dazu sicherlich Gelegenheit. Weitere Auftritte im Verlaufe des Jahres absolviert der Posaunenchor in den umliegenden Orten: z.B. Adventsmusik in Lederhose, Eineborn und Ottendorf, Waldgottesdienst in Bremsnitz, Konfirmationsgottesdienst in Eineborn, Renthendorf und Tautendorf.



## Abschiedsworte des Landrates Jürgen Mascher

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

meine 3. Amtszeit als Landrat geht nunmehr zu Ende, am 07. Mai 2006 wird ein neuer Landrat für den Saale-Holzland-Kreis gewählt.

In diesen Wochen ist es mir ein Bedürfnis, mich bei allen Bürgern zu bedanken, die mich in meiner 16-jährigen Amtszeit unterstützt und mir Vertrauen entgegengebracht haben. Ich habe meine Arbeit hier im Saale-Holzland-Kreis gern gemacht.

Meinem Nachfolger übergebe ich einen geordneten und gut entwickelten, regional ausgewogenen Landkreis mit soliden Finanzen, moderner Infrastruktur und gesunder Natur.

Von den Unternehmen wurde der Saale-Holzland-Kreis kürzlich als wirtschaftsfreundlichster Landkreis Ostthüringens gewählt, unsere Arbeitslosenquote hält sich – bei allen Problemen – innerhalb Thüringens immer noch im unteren Bereich. Wir haben im Landkreis leistungsstarke und moderne Agrarunternehmen, viele gute und erfolgreiche mittelständische Firmen und Handwerksbetriebe, welche Arbeitsplätze in der Region vorhalten und die Steuerkraft erhöhen.

Sicherlich ist manches nicht geschafft worden und neue Aufgaben stehen vor uns, aber jede Zeit hat auch ihre besonderen Arbeitsschwerpunkte und Herausforderungen.

Dank einer über die Jahre vom Bürgerwillen getragenen Mehrheitsfraktion der CDU an meiner Seite, gemeinsam mit verlässlichen Koalitionspartnern FDP und Bauernverband, konnten wir im Kreis viele richtige Entscheidungen mehrheitlich auf den Weg bringen.

Dies betraf vor allem Investitionen mit Augenmaß beim Straßen- und Brückenbau, in der Schullandschaft sowie bei Turnhallen und Sportstätten. Auch in den Fachausschüssen des Kreistages wurde – bei allen unterschiedlichen Positionen – eine gute parteiübergreifende Sacharbeit mit vernünftigen Lösungen geleistet. Natürlich waren in dieser Zeit ebenfalls schmerzhaft Entscheidungen zu verantworten, wie beispielsweise die Schließungen von Schulen aufgrund gering werdender Schülerzahlen.

Demgegenüber prägten aber auch viele schöne Momente meine Arbeit, vor allem die Auszeichnungen von Bürgern im Ehrenamt und in der Vereinsarbeit, so die jährlichen Sportler Ehrungen oder die Kultur-, Denkmalschutz- und Umweltpreisvergaben, die Ehrungen verdienstvoller Kameraden der Feuerwehr und des Rettungswesens, die Auszeichnungen im karitativen Bereich oder in der Seniorenarbeit. Ebenso gern erinnere ich mich an die zahlreichen festlichen Vereins- und Gemeindejubiläen, die deutlich machten, welche Ideen und Leistungskraft, welcher Gestaltungswille in unserer Landkreisbevölkerung vorhanden ist. Und dies sollten Sie sich, liebe Bürgerinnen und Bürger, auch weiterhin erhalten bei allen unvermeidlichen finanziellen Beschränkungen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Deutschland befindet sich gegenwärtig in einem schwierigen Reformprozess, um seinen Platz im Standortwettbewerb europaweit zu behaupten. Dies schafft nicht nur Chancen, sondern auch Unsicherheiten und Polarisierungen und bedeutet für jeden von uns persönliche Einschnitte, manche Veränderungen oder auch individuelle Härten. Gegenwärtige

Entscheidungen in der Bundes- und Landespolitik werden von einer Vielzahl der Bürger kritisch begleitet und oft abgelehnt. Trotzdem bringt es gar nichts, sich enttäuscht abzuwenden oder ganz zu verweigern.



Jeder von uns ist von diesen Veränderungen betroffen und muss sich ihnen auch stellen. Es hat keinen Zweck, alles nur schlecht zu reden, auf die Verantwortlichen „da oben“ zu schimpfen oder vergangenen gesellschaftlichen Utopien, die gescheitert sind, nachzuhängen.

Um diesen Wandel durchzustehen, brauchen wir auch bei uns im Landkreis ein gewisses Maß an Stabilität und vertraute Sicherheiten. Ich wünsche uns allen deshalb viel Realismus, vor allem Mut und Zuversicht, um die vor uns stehenden Zukunftsaufgaben zu lösen und den gesellschaftlichen Wandlungsprozess aktiv zu begleiten. Ich möchte Ihnen am Ende meiner Amtszeit Mut machen, nicht nachzugeben, so besonders den Verantwortlichen in den Firmen und der Landwirtschaft, die oft ein hohes persönliches Risiko auf sich nehmen, um Arbeitsplätze hier in der Region zu schaffen und zu erhalten und den jüngeren Menschen, die sich selbstbewusst persönlichen Leistungszielen in Schule und Ausbildung stellen sollten, um später in der Arbeitswelt reale Chancen zu haben.

Ich möchte weiterhin den Familien Mut machen, die heute mehr denn je zusammenstehen sollten, um sich gegenseitig zu unterstützen und im Generationsverbund gut miteinander zu leben; den Eltern, die ihren Kindern die richtigen Werte in der Familienerziehung vermitteln sollten, vor allem den Respekt voreinander und die Toleranz anderen gegenüber; ich appelliere an unsere älteren Mitbürger, ihren reichen Erfahrungsschatz und ihre Lebensweisheit, auch was das persönliche Durchstehen von Lebenshärten und schwierigen Zeiten betrifft, an die Jüngeren weiterzugeben.

Ich bin zuversichtlich, dass wir es gemeinsam schaffen werden, auch den künftigen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen, haben doch gerade wir Menschen hier im Osten in den letzten Jahren viele Veränderungen verkraften müssen. Wir brauchen kluge Köpfe und kreative Geister auf allen Gebieten, Mut zu Neuem und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Besonders in der ehrenamtlichen Arbeit, in den Vereinen und auf vielen gesellschaftlichen Gebieten sind Sie unverzichtbar. Unzählige Bürger leisten über die Jahre Beispielhaftes in ihrer Freizeit, ohne nach Geld oder Zeit zu fragen. Das sollte wir uns auch weiterhin erhalten.

Vor allem Bürger, die nicht am aktiven Arbeitsleben teilnehmen, sollten sich in ihren Orten und Vereinen aktiv einbringen und da gemeinnützig mitwirken, wo es ihnen möglich ist, ob in der Nachbarschaftshilfe, in sozialen und karitativen Bereichen, in der Kinderbetreuung innerhalb der Familie, im Vereinsleben, bei den Feuerwehren, dem Naturschutz oder im Kultur- und kirchlichen Leben.

Ziehen Sie sich nicht zurück. Fordern Sie durch Ihr aktives Mitmachen ein, was Ihnen in einer demokratischen Gesell-

schaft zusteht. Damit sind nicht nur die Geldleistungen des Sozialstaates gemeint, sondern auch Möglichkeiten der Mitgestaltung, um so zu spüren, dass man von den anderen gebraucht wird und Nützliches für die Gesellschaft leistet.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

unser Saale-Holzland-Kreis hat realistische Chancen, um sich im Wettbewerb der Thüringer Landkreise weiter zu behaupten. Wir profitieren von der günstigen Lage am Hermsdorfer Kreuz, der Nähe zur Universitäts- und Forschungsstadt Jena, wir verfügen über gut belegte Gewerbe- und Wohngebiete und haben eine gesunde und schöne Natur. Kämpfen wir gemeinsam dafür, dass unser Landkreis auch weiterhin wirtschaftlich stark und selbstständig bleibt.

Ich bin mir nicht bange um diesen Landkreis und seine Menschen. Gehen Sie selbstbewusst ihren Weg in die Zukunft und nehmen Sie Schwächere, Zögernde auf diesem Weg mit.

Ich habe mit Freude und Leidenschaft meinem Heimatlandkreis 16 Jahre lang durch meine Arbeit gedient und in diesen Jahren seine fleißigen, ideenreichen, traditionsbewussten und fröhlichen Einwohner schätzen und lieben gelernt.

Der Abschied als Landrat fällt mir schwer, aber der Zeitpunkt ist richtig.

Deshalb auch zum Schluss meine eindringliche Bitte:

**Am 7. Mai 2006 werden im Saale-Holzland-Kreis der Landrat und die Bürgermeister der Orte Bad Klosterlausnitz, Camburg, Eisenberg, Hermsdorf, Kahla und Stadtroda neu gewählt.**

**Bitte gehen Sie zur Wahl! Statten Sie den Kandidaten Ihres Vertrauens mit einem starken Stimmenergebnis aus.**

**Zeigen Sie, dass die Saale-Holzländer nicht verdrossen wegschauen, sondern aktiv ihre Geschicke mitgestalten und als mündige Bürger von ihrem Wahlrecht am 07. Mai 2006 Gebrauch machen.**

Alles Gute für Sie und Ihre Familien

Ihr Landrat



Jürgen Mascher

## Heimatgeschichte(n)

### Die Linden der Jubelfreud und der Traurigkeit in Lippersdorf

Zum Kirchweihfest des Jahres 1938 wurde zwischen den Linden über dem südlichen Eingang des Friedhofes eine alte schlichte Tafel erneuert, wo nunmehr in Goldbuchstaben zu lesen ist:

Linde der Jubelfreud  
Linde der Traurigkeit,  
beides in einem Jahr hat uns betroffen 1830.

Über den Sinn dieser Inschrift schreibt Pfarrer Zimmer in seiner Chronik, es sei bekannt, daß 1830 Tälerbauern auf eigene Faust eine große Jagd gemacht und sich an des Herzogs zu sehr überhandnehmenden Wild vergriffen haben“.

Der große Schmaus hinterher sei die Jubelfreud gewesen, und dass dann Georg Friedrich Fuchs und Schumann, Bauer und Oßwald, auch ein Karl Stellenberger von Erdmannsdorf, auf kurze Zeit eingesperrt wurden, das sei die Traurigkeit.

Nun, das ist die landläufige Ansicht, welche die Ereignisse gern auf einen einfachen Nenner bringt. Dieser Ansicht hat sich auch die Gemeinde Lippersdorf neuerdings offiziell angeschlossen, als sie sich ihr neues Gemeindewappen gab, das ein Wildschwein zwischen zwei Linden darstellt.

Zunächst muss die Rolle des Georg Friedrich Fuchs klargestellt werden. Er gehört nicht zu den Gemaßregelten, sondern er hat nach alter Überlieferung die Bäume selbst gepflanzt, er war ja ein Heimatdichter und soll auch öfter zu festlichen Gelegenheiten Bäume gepflanzt haben.

Über den wirklichen Sinn der Inschrift erhalten wir Klarheit durch einen Blick in die Ereignisse des Jahres 1830. Jeder weiß, dass dieses Jahr für die evangelischen Lande ein Jubeljahr gewesen ist, ähnlich wie 1817. Es wurde nämlich allge-



Die Linden im Dezember 2005

mein die 300-jährige Wiederkehr des Tages der Übergabe der Augsburger Konfession an Kaiser und Reich festlich begangen, weil es doch die maßgebende evangelische Bekenntnisschrift ist.

Die Jubelfreud, die unsere Linde zum Ausdruck bringt, ist ohne Zweifel die Jubelfeier gewesen, die in der Gemeinde Lippersdorf drei Tage lang veranstaltet wurde. Dass dieses Ereignis auch in der Familienchronik des Böttchermeisters Johann Christoph Oßwald (f. 21. 5. 1874) ausführlich beschrieben ist, bestätigt uns diese Vermutung, auch wenn von jenem das Pflanzen der Bäume nicht erwähnt ist. Sein Bericht ist erfüllt von der Jubelfreud dieser Tage. Er schreibt:

„Dieses Jahr wurde auch das Augsburger Confessionsfest gefeiert drei Tage, welches fiel den 25. Juni 1830, war auch drei Tage schönes Wetter. Es war zuvor und danach immer Regenwetter. Der große Tag wurde sehr feierlich begangen. Vor- und nachmittags Gottesdienst, den ändern Tag war bloß ein Kinderfest, wobei die drei Gemeinden zusammenkamen. Die Schulkinder mußten sich alle an einem Ort versammeln, die Mädchen hatten alle Aufgesetze (Kränze). Um 10 Uhr ging der Gottesdienst an, da kam nun allemal eine ganze Gemeinde mit Musik gezogen, dann schlossen sich die drei Gemeinden aneinander. Die Musik ging voran, dann die Schulumädchen, dann die Erwachsenen.

Vor der Kirchentür war eine große Ehrenpforte gebaut. Die ganze Kirchgasse war mit Tannen geziert und in der Kirche auch. Es war aber kein Examen mit den Kindern, sondern der Pfarrer las von der Kanzel von Luthern und seinen Gehilfen und wie es in Augsburg zugegangen war. Der Sonntag (3. Tag) wurde auch feierlich begangen. Tanz wurde nicht erlaubt. Es war der andere Tag nicht allerwegens gefeiert worden, weil an diesem Tag die bürgerlichen Geschäfte erlaubt waren.

Es waren auch drei Fahnenjunker bei dem Kirchzuge, der hiesige war Johann Georg Vogel, ein lediger Bursche aus Haus Nr. 2, der Erdmannsdorfer Friedrich Franke aus Haus Nr. 1, der Weißbacher Friedrich Weitehase, der Schneider. Die Schultheißen waren Johann Michael Koch allhier, in Erdmannsdorf Gottlieb Stellenberger und in Weißbach Michael Müller. Der damalige Pfarrer hieß Christian Friedrich Armack, der Schulmeister Wilhelm Pilling. Und im Jahr 1730 und 1830 soll es ebenso gefeiert worden sein.“

Diese Jubelfeier ist der wahre Ursprung für die Linde der Jubelfreud. Nicht ganz so einfach liegt die Sache bei der Linde der Traurigkeit. Auch sie hat im Hintergrund die große Geschichte, denn das Jahr 1830 war eines der großen Revolutionsjahre des vergangenen Jahrhunderts. Wir besitzen auch für dieses Ereignis aus der Feder des gleichen Johann Christoph Oßwald einen ungeschminkten Bericht. Was konnte man daran öffentlich als Traurigkeit bezeichnen? Traurig war wohl, dass die Revolution in den Anfängen stecken blieb und nicht die Ergebnisse zeitigte, die sich mancher erhofft hatte. Aber hätte man das in Plakatform über die Friedhofstür schreiben dürfen? Nun, jeder konnte das Wort Traurigkeit auch beziehen auf die Tatsache, dass sich Menschen haben hinreißen lassen, gegen ihr angestammtes Herrscherhaus sich aufzulehnen. So bleibt das Wort „Traurigkeit“ wohl je nach dem Standpunkt des Lesers mit Absicht schillernd.

Aber die Lippersdorfer waren noch schlauer, sie legten in das Wort noch eine lokal-persönliche Erinnerung an das Missgeschick einiger prominenter Gemeindeglieder. Aber folgen wir nun wieder unserem Berichterstatter, der selber mit in die Angelegenheit verwickelt war:

„Auch muß ich noch anmerken die Revolution 1830. Der Anfang war in Paris, da von Bürgern und Soldaten auf die 6000 Mann geblieben waren, hernach in Holland, als in der Stadt Brüssel, da auch auf beiden Seiten 6000 Mann sollen geblieben sein. Hernach war es beinah in der ganzen Welt. Auch in unserem Lande in Altenburg hat die Bürgerschaft sehr gehaust. Dann schickte der Herzog seinen Prinzen in die Holzländer, uns zu beruhigen, aber die Untertanen waren sehr aufgebracht wider die Fleisch- und Mahlsteuer und über das Wildbret.

Da gingen 13 Dorfschaften beinahe Mann für Mann nach Kahla zu dem Prinzen, um Antwort zu erhalten. Das geschah den 17. September 1830. Es hatte auch gute Folgen. Er versprach, das Wildbret und die Mahlsteuer sollten ganz wegkommen. Das wurde auch so.

Den 1. Oktober kam die Mahlsteuer weg und von Oktober bis Neujahr sollen auf dem Revier Klosterlausnitz zwölfhundert Stück Wild geschossen worden sein. Es war aber die Rede, es wäre kaum die Hälfte weggeschossen. Der Weg nach Kahla hatte doch etwas Gutes geschaffen und es wurde auch nicht darüber gerichtet, daß diese Menschen in Kahla gewesen waren.

Aber zwei Bauern aus dem Kahlaischen Amte brachten uns aufs frische in Aufruhr, daß die Fleischsteuer auch vollends wegmüsse. Aus Lippersdorf gingen Friedrich Schumann und Karl Völker nach Naschhausen, die Bauern wurden aber von einem Offizier aus Altenburg zerstreut. Das geschah den 11. Oktober. Den 12. Oktober wurden wir ins Amt gefordert, Schumann, Völker, Gottfried Bauer und ich, Christian Oßwald (war damals 39 Jahre alt und hatte Frau und 7 Kinder), wurden aber ohne Verhör ins Gefängnis gesteckt. Es wurde aber ein jeder allein gesteckt und durften zu uns weder Frau noch Kinder. Das Essen wurde uns zu einem Loche rein-gesteckt.

Ich kam dadurch mit in Verdacht, weil mein Name mit unter einer Currende (Umlaufschreiben) als Heimbürge geschrieben war, welchen ich aber nicht selbst geschrieben hatte. Dies war nur Arrest. Weil aber die Untersuchung vorüber war, wurde uns ein Reskript (Verfügung) publiziert, das brachte Schumann 4 Jahre Zuchthaus, Völkern 2 Jahre, Bauern 1 Jahr und mir ein halb Jahr. Aber auf Bitten und Flehen wurde es gemindert, wir wurden nur mit Kriminalgefängnis bestraft.

Unser Schulze (Koch) und der Erdmannsdorfer wurden abgesetzt und jeder mit 14 Tagen Gefängnis bestraft. Von ändern Dörfern waren auch welche eingezogen, zusammen 20 Mann. Zu den Amtskosten mußte einer wie der andere bezahlen: 7 Taler und 14 Groschen. Es war aber mit dem Vorbehalt, daß wenn wir wieder Unruhe anstiften, uns noch die Zuchthausstrafe bevorstünde.“

So haben die Ereignisse des Weltgeschehens ihre Ausläufer gehabt bis in unser kleines Dorf. Die Linde der Jubelfreud zur Linken und die Linde der Traurigkeit zur Rechten, sind zusammen ein Denkmal, das die Lippersdorfer dem Freiheitswillen gesetzt haben. Das Augsburger Bekenntnis hatte einst Stand halten müssen vor Kaiser, Fürsten und Gewaltigen, und der Kahlaer Revolutionsmarsch der Tälernbauern ist nicht minder ein Zeichen einer freiheitlichen und standhaften Gesinnung.

Aus der „Chronik für Lippersdorf“ von Friedrich Dies (1956)



Ich habs mir doch fast gedacht. Wir schufteten und Schneewittchen guckt schon wieder den ganzen Tag Schloss-TV mit Rumpel Stielz.

# Die freche Kamera



Sieger bei den ersten Bergauf-Holzbring-Meisterschaften in Meusebach wurde W. Schwabe aus Alsmannsdorf mit der besten Weite und der besten Haltungsnote beim Absprung.

#### Impressum und Copyright:

Herausgeber: Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler  
 Auflage: 2250  
 Redaktion: Hartmut Weidemann, Torsten Schwarz  
 Fotos: Torsten Schwarz, Hartmut Weidemann, Veit Höntsch

Redaktionelle Mitarbeit: Reiner Tyrolf, Ekkard Hesse, Volker Tirpitz und Dr. Jochen Süss

#### Gestaltung und Druck:

Druckerei Richter, Stadtroda  
 (Für Inhalte und die Qualität der zugesandten Daten ist die Druckerei nicht verantwortlich.)

Zu beziehen über:  
 Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler,  
 07646 Tröbnitz

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.